

Klaus Wohlrabe

ifo Konjunkturumfragen Dezember 2018 auf einen Blick: Bescherung für die deutsche Wirtschaft fällt mager aus¹

In den deutschen Unternehmen wachsen die Sorgen. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im Dezember auf 101,0 Punkte gefallen, nach 102,0 Punkten im November. Die Unternehmen waren erneut weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Auch ihre Erwartungen verschlechterten sich weiter.

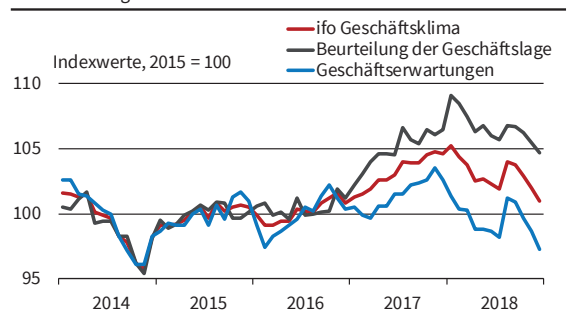
Im Verarbeitenden Gewerbe ist der Index deutlich gesunken, vor allem aufgrund der seit Mai 2016 erstmals negativen Erwartungen der Unternehmen. Entsprechend korrigierten die Firmen ihre Produktionspläne nach unten. Auch die Lage verschlechterte sich etwas. Sie liegt jedoch weiterhin auf einem

hohen Niveau. Im Dienstleistungssektor hat sich das Geschäftsklima merklich verschlechtert. Die Dienstleister waren mit ihrer aktuellen Lage weniger zufrieden als im Vormonat. Auch die Erwartungen fielen weniger optimistisch aus. Auch im Handel sank der Index leicht. Während sich im Großhandel das Geschäftsklima leicht verbesserte, gab es im Einzelhandel etwas nach. Im Bauhauptgewerbe verharrte das Geschäftsklima auf dem sehr hohen Niveau des Vormonats. Die Baufirmen schätzten ihre aktuelle Lage noch einmal etwas besser ein. Die Erwartungen hingegen verschlechterten sich leicht.

Die deutschen Unternehmen stellen weiterhin neue Mitarbeiter ein. Das Beschäftigungsbarometer ist im Dezember auf 104,2 Punkte gestiegen, nach 103,5 Punkten im November. Trotz abkühlender Kon-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

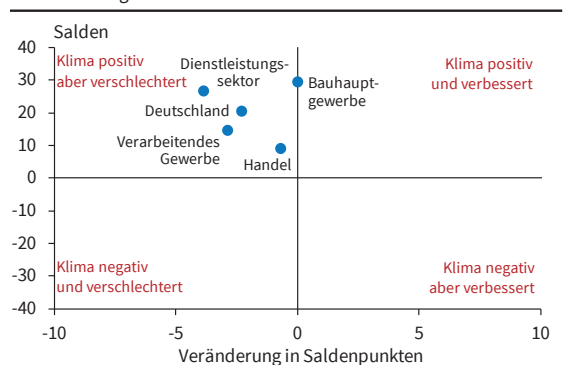
Abb. 1
ifo Geschäftsklima Deutschland^a
Saisonbereinigt



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

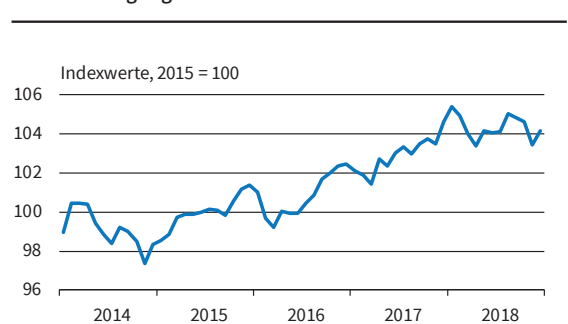
Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2018. © ifo Institut

Abb. 2
ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2018. © ifo Institut

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer^a



^a Verarbeitendes Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und Bauhauptgewerbe.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2018. © ifo Institut

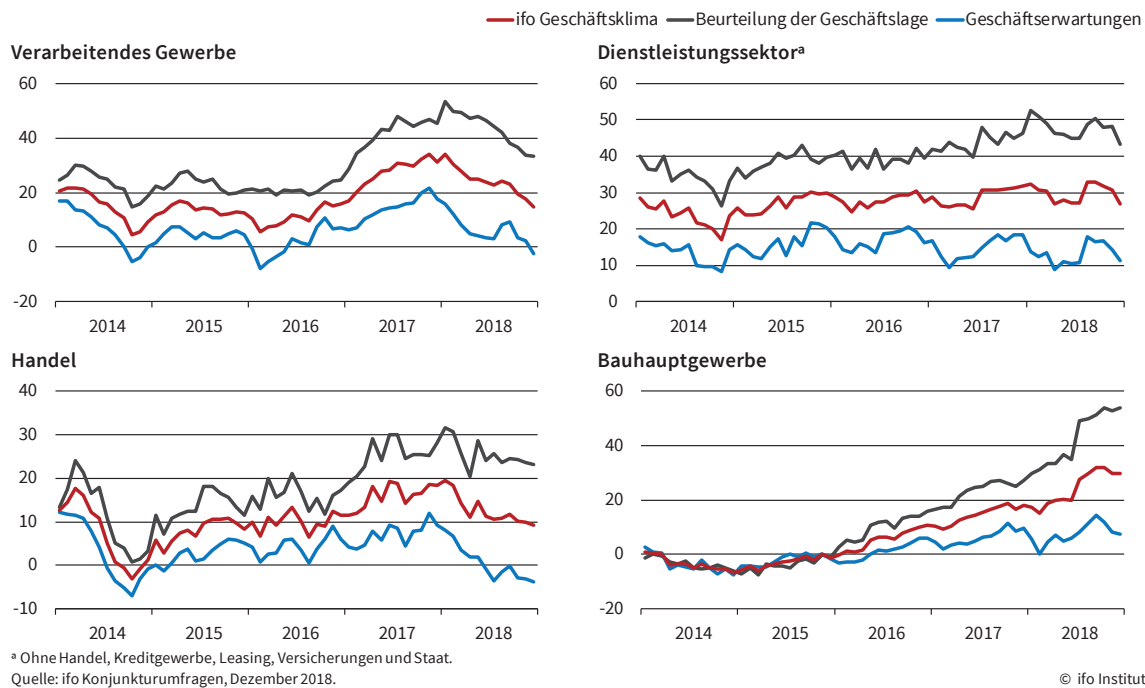
Abb. 4
Exportorerwartungen im Verarbeitenden Gewerbe



^a Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, Dezember 2018. © ifo Institut

Abb. 5

ifo Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereich
 Salden, saisonbereinigt


junktur in Deutschland wächst die Zahl der Beschäftigten. Nach einem starken Rückgang im Vormonat ist das Beschäftigungsbarometer im Dienstleistungssektor wieder gestiegen. Insbesondere Architektur- und Ingenieurbüros wollen neue Mitarbeiter einstellen. Auch im Handel werden wieder vermehrt neue Mitarbeiter gesucht. Im Verarbeitenden Gewerbe ist die Einstellungsbereitschaft in den letzten drei Monaten nahezu konstant geblieben. Nur im Bauhauptgewerbe gab das Beschäftigungsbarometer leicht nach. Es liegt jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Die Stimmung unter den deutschen Exporteuren hat sich merklich verschlechtert. Die Exporterwartungen der Industrie sind im Dezember auf 8,7 Salden-

punkte gefallen, von 12,2 Saldenpunkten im November. Die Angst vor einem harten Brexit belastet die Exportwirtschaft. Einen merklichen Dämpfer in ihren Exportaussichten mussten die Hersteller in der Elektroindustrie und dem Maschinenbau verkraften. Auch die metallverarbeitende Industrie sowie die Hersteller von Bekleidung und Textilien rechnen mit weniger Aufträgen aus dem Ausland. Wieder etwas optimistischer mit Blick auf die kommenden drei Monate sind die Automobilhersteller. Sie erwarten einen leichten Zuwachs ihres Auslandsumsatzes. Auch die Möbelindustrie ist weiterhin sehr gut auf den ausländischen Märkten aufgestellt.